

## Veranstaltungsort:

Stadtverwaltung Forst  
Lindenstraße 10-12  
03149 Forst (Lausitz)



## Veranstalter:

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
Außenstelle Frankfurt (Oder)

Fürstenwalder Poststraße 87  
15234 Frankfurt

Telefon: 0335 6068-0  
astfrankfurt@bstu.bund.de  
www.bstu.de

## Mitveranstalter:



Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen  
der kommunistischen Diktatur

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon: 0331 237292-0  
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de  
www.aufarbeitung.brandenburg.de

## Bildnachweis:

Titel: Ausstellung der Nikolaikirche Forst zum  
Thema Kriegsspielzeug, 1985; Quelle: BStU, MfS,  
BV Cottbus, AKG 591, S. 7; innen rechts: Über-  
prüfung von Personen aus Forster Betrieben für  
die Zulassung zum Studium an der Bezirkspar-  
teischule (BPS) im Auftrag der SED-Kreisleitung,  
1988, Quelle: BStU, MfS, BV Cottbus, KD Forst  
468, S. 42; innen links: Foto BStU

Gestaltung:  
Pralle Sonne



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik

*Bürgerberatung und Vortrag*

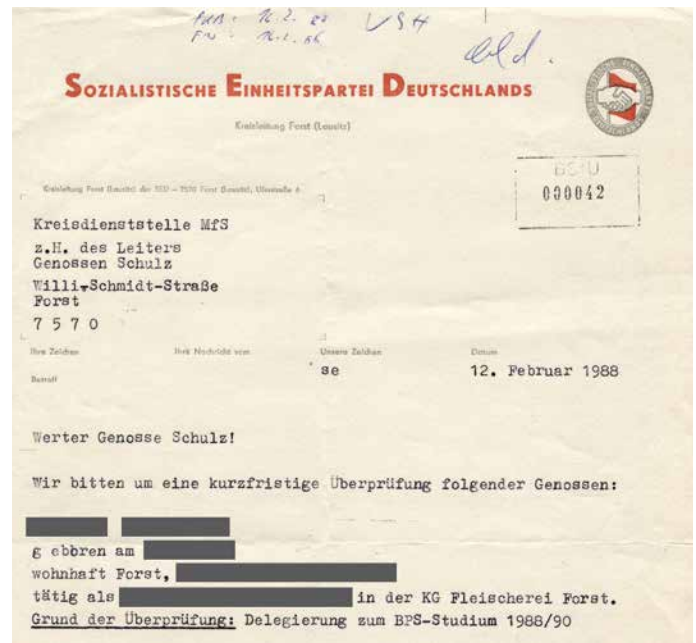
## Beobachten – Verfolgen – Zersetzen

Das Wirken der Stasi in Forst



www.bstu.de

Di | 27.08.2019 | 14:00–19:00  
Stadtverwaltung Forst (Lausitz)



Bürgerberatung und Vortrag

## Beobachten – Verfolgen – Zersetzen

Das Wirken der Stasi in Forst

14:00 – 17:00 | Bürgerberatung

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Das Frankfurter Stasi-Unterlagen-Archiv und die LAKD beantworten u. a. Fragen zu den Themen:

- Antragstellung (auch Wiederholungsanträge)
- Entschlüsselung der Decknamen von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM)
- Anonymisierung (Schwärzung)
- Antragstellung als nahe Angehörige von Verstorbenen
- Anträge für Forschung und Medien
- Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Bitte bringen Sie für die Antragstellung ein gültiges Personaldokument zur Identitätsbestätigung mit.

17:00 – 19:00 | Vortrag

Die Stasi-Kreisdienststelle Forst überwachte neben Antragstellern auf Übersiedlung und kirchlichen Einrichtungen auch den Volkseigenen Betrieb Forster Tuchfabriken und die Stadtbrauerei. Als "Schild und Schwert der Partei" führte sie Überprüfungsaufträge für die SED-Kreisleitung aus.

Im Jahr 1985 geriet die Nikolaikirche Forst ins Visier der DDR-Geheimpolizei. Der Grund: In der Kirche war die Ausstellung „Krieg im Kinderzimmer?“ zu sehen, die für die Stasi „pazifistischen und provokatorischen Inhalts“ war. Der Aufforderung zu ihrer Schließung der Ausstellung kam die Kirche nicht nach.

Anhand konkreter Beispiele aus dem Frankfurter Stasi-Unterlagen-Archiv erläutert **Rüdiger Sielaff** (BStU) die Arbeit der Stasi in Forst.